



V'19

PROGRAMMPRÄSENTATION

EINE VORSCHAU AUF DAS PROGRAMM DER VIENNALE

24. OKTOBER – 6. NOVEMBER 2019

VIENNALE

VIENNA INTERNATIONAL FILM FESTIVAL

VIENNALE PRESSEBÜRO

press@viennale.at

01/526 59 47

Fredi Themel DW 30

Birgit Ecker DW 33

Zorah Zellinger DW 20 (Akkreditierungen)

akkreditierung@viennale.at

FESTIVAL-PRESSEBÜRO IM INTERCONTINENTAL VIENNA

Während des Festivals befindet sich das Pressebüro im Zimmer 941 des Festivalhotels der Viennale, dem Hotel InterContinental Vienna (Johannesgasse 28, 1030 Wien).

Das Büro ist am 24. Oktober von 12 bis 18 Uhr, von 25. Oktober bis 5. November täglich von 10 bis 19 Uhr und am 6. November von 10 bis 13 Uhr geöffnet.

Pressematerial, Filmclips, Filmstills und Festivalfotos zum Download unter viennale.at/de/presse.

VIENNALE - Vienna International Film Festival

Siebensterngasse 2

A-1070 Wien

VIENNALE 2019

24. OKTOBER BIS 6. NOVEMBER

VIENNALE 2019

MONOGRAFIEN

ANGELA SCHANELEC

Indirect Cinema

ALA EDDINE SLIM

Kino an den Rändern

PIERRE CRETON

Die Erde bestellen, filmen

SÍLVIA DAS FADAS

Auf der Suche nach Geistern und Bildern

KINEMATOGRAFIEN

PETER BROOK

A Man of Many Languages

CECILIA MANGINI

Liebe und Revolution: Arbeiten für das Kino

BRASILIEN ENTFLAMMT!

Eine Roadmap des brasilianischen Kinos

DER WEIBLICHE BLICK

Die Wiederentdeckung der Filme von Louise Kolm-Fleck

HISTORIOGRAFIE

RE-WRITING HISTORY THROUGH CINEMA

RETROSPEKTIVE

O PARTIGIANO!

Pan-European Partisan Film

GÄSTE DER VIENNALE 2019

Festivalzentrum

Filmpreise

Ticketinfos

Aktionen

Medienpartner

Förderer und Sponsoren

VIENNALE 2019

Nachdem das Festivalprogramm fertiggestellt ist, noch bevor der Katalog in Druck geht, und man jeden Film ein ums andere Mal hat Revue passieren lassen, steigen wie von allein Assoziationen an die Oberfläche, aus denen sich Zusammenhänge ergeben. Ein Film verweist auf den anderen, Themen wiederholen sich, Bilder und Atmosphären beschwören einander.

Das diesjährige Programm versammelt weit über 300 Filme aus über 40 Ländern; und ihrer Verschiedenheit zum Trotz erschaffen sie miteinander ein Geflecht von Beziehungen, in dem sich präzise die von uns aktuell erlebte Realität reflektiert. „Brasilien entflammt!“ – der Titel des dem jüngeren brasilianischen Film gewidmeten Viennale-Programms war keine Vorahnung, er beschreibt vielmehr die Konsequenz eines Zustands, den das Kino schon seit geraumer Zeit mit großer Klarheit zu lesen weiß.

Nicht wenige der Filme im Programm evozieren das Wesen des Animalischen, das die Wesen, die diesen Planeten bevölkern, miteinander teilen. Und wie gut passt das Sujet der Schlange, wenn die Filme SERPENTÁRIO, L'ÎLE AUX OISEAUX, GIRAFFE heißen und sich vielfach in Szenen und Bildern unterschiedliche tierische Präsenzen finden.

Befinden wir uns tatsächlich endgültig in der Untergangsphase unserer Zivilisation? Das Kino sucht nach Antworten: in den Lebensbedingungen an den Rändern der Gesellschaft (LA VIDA EN COMÚN); in den individuellen Entscheidungen (WILCOX); in der Provokation und im Sarkasmus (HAIL SATAN?). Da sind jene Filme, die das System auf verschiedenen Ebenen angreifen: MIDNIGHT FAMILY, SETE ANOS EM MAIO; oder die Zuflucht zur Ironie



SERPENTÁRIO
Carlos Conceição, Angola/Portugal 2019



LA VIDA EN COMÚN
Ezequiel Yanco, Argentinien/Frankreich 2019



VITALINA VARELA
Pedro Costa, Portugal 2019

nehmen, ohne deswegen weniger kritisch zu sein: wie zum Beispiel die Dokumentar-Satire LA MAFIA NON È PIÙ QUELLA DI UNA VOLTA oder die groteske Fantasie von DIVINO AMOR. Und da sind jene Filme, die das Porträt einer Zivilisation entwerfen, deren Verantwortlichkeit sich von den Konflikten der Vergangenheit bis in die Kriege der Gegenwart und über viele Breitengrade hinweg erstreckt; von AFRICAN MIRROR bis A DOG CALLED MONEY.

Es ist kein Zufall, dass das zeitgenössische Kino mehr denn je von Monstern bevölkert wird. Von den Ahnungen, die in GHOST STRATA aus der Erde kommen, bis zu den Gespenstern, die in GHOST TROPIC und VITALINA VARELA am Rande der Gemeinschaft hausen, oder in den abgelegenen Winkeln von LA CIUDAD OCULTA. Es sind Erinnerungen an die Finsternis unserer Geschichte, eine LONGA NOITE, die nicht aufhört, uns zu bedrohen. Die lebenden Toten, die aus den Kolonien und den Überseeländern kommend ihre Ansprüche erheben – in ATLANTIQUE, ZOMBI CHILD und CEMETERY –, sind Albträume, mit denen die neuen Generationen leben müssen. In einer Welt, die sich wandelt, verschwindet, vergisst und die das Kino mit den Mitteln seiner Sprache, seiner Genres und der Wucht seiner Bilder immer wieder neu erfindet, beispielsweise in RÉPERTOIRE DES VILLES DISPARUES. Das Kino packt zu und schafft Erinnerungen, indem es den Erfahrungen die Erzählungen hinzufügt; es wird Gedächtnis, wenn es mit Sanftheit auf seine eigenen Traditionen und kleinen Geschichten blickt, wie in OROSLAN und 143 RUE DU DÉSSERT, oder indem es katalogisiert, analysiert und registriert wie in THOSE THAT, AT A DISTANCE, RESEMBLE ANOTHER. Und kaum blicken wir in und mit dem Kino ein wenig über unsere Gegenwart hinaus, riskiert die Welt, überflutet zu werden wie ein neues ATLANTIS.

Vergleichbares gilt auch für die Kurzfilme, die entweder Langfilmen vorangestellt oder in Programmen zusammengefasst sind, die thematischen und/oder ästhetischen Gesichtspunkten gehorchen. Das Kurze ist

ein Format, das sowohl die neuen Autor*innen unter den Filmemacher*innen wählen als auch die Veteran*innen, als Beispiel hierfür mag das Programm „Today, Yesterday and Tomorrow“ genügen.

Das Programm der diesjährigen Viennale bezieht seine Kraft aus den ästhetischen Sprachen und der Strahlkraft seiner Inhalte; und es stellt unverzichtbare Mittel bereit, künstlerischer Würde und historischem Bewusstsein Ausdruck zu verleihen.

Parallel zum reinen Filmprogramm bietet die Viennale auch in diesem Jahr wieder unterschiedliche weitere Veranstaltungen. Wie zum Beispiel „Live Cinema“, das im Rahmen der Silvia das Fadas gewidmeten Monografie die Gelegenheit bietet, Kino einmal anders zu erleben: als experimentelle 16mm-Doppelprojektion LUZ, CLARÃO, FULGOR ..., die von einer Live-Vertonung durch João Farello begleitet werden wird.

Und da das Kino schon immer gerne Verbindungen mit den anderen Künsten eingegangen ist – und unter diesen die Musik wohl die bevorzugte ist –, wird Luke Fowler, der mit zwei Kurzfilmen beim Festival vertreten ist, in der VIENNALE ZENTRALE als Musiker auftreten. Das dort präsentierte Programm wurde mit viel Liebe fürs Detail geplant und ist so abwechslungsreich wie reichhaltig. Selbstverständlich wird es die im vergangenen Jahr neu eingeführten APERITIVI wieder geben, die von Talks und Diskussionen begleitet werden; beispielsweise den in Kooperation mit dem Drehbuch-Forum organisierten Gesprächen mit Bertrand Bonello und Angela Schanelec.

Erstmals wird in diesem Jahr ein der Kritik gewidmeter Round Table stattfinden, an dem drei Generationen von Filmkritiker*innen teilnehmen, um über alte und neue Ansätze der Filmkritik zu sprechen. Die Aufmerksamkeit wird dabei nicht nur den filmischen Sprachen gelten, sondern auch den Filminhalten als Instrument der Lektüre und Interpretation unserer Zeitgenossenschaft sowie deren möglicher, handlungsweisender Implikationen.

ATLANTIS, den der ukrainische Regisseur Valentyn Vasyanovych bei der Viennale präsentiert, bietet den Anlass für eine weitergehende Diskussionsrunde, in deren Rahmen auch über die von der Friedrich Ebert Stiftung ROCPE kürzlich veröffentlichte, besorgniserregende Studie zur Instabilität des Friedens in Europa gesprochen werden soll.

Dem kürzlich verstorbenen langjährigen Präsidenten der Viennale, dem großen Produzenten und unermüdlichen Inspirator Eric Pleskow, der dem Festival weiterhin Bezugspunkt bleiben wird, widmen wir als Hommage und zur Erinnerung die Matinee-Vorführung von Billy Wilders Klassiker ONE, TWO, THREE.

Weitere Meister*innen, deren Werke mit der Kraft ihres jeweiligen Bemühens um ethische Kompromisse überzeugen, werden nach Wien kommen, eine Auswahl ihrer Filme zeigen und darüber sprechen. So Peter Brook, der unter anderem den Director's Cut von MEETINGS WITH REMARKABLE MEN mitbringt. Und Cecilia Mangini, deren Werk stets intensiv in den politischen Diskurs und in den Kampf um gesellschaftliche Veränderung involviert war, und die ihren Platz in der Filmgeschichte nicht nur aufgrund ihrer Kollaborationen mit Pier Paolo Pasolini, Jules Dassin und Lino del Fra eingenommen hat.

Nicht zuletzt knüpft die Viennale an das Projekt „The Useful Book“ an und präsentiert unter dem neuen Namen „Textur“ ein Buch, das unterschiedliche Inhalte und Quellen, Worte und Bilder zusammenbringt. Der erste Band ist Angela Schanelec gewidmet; er bietet einen Überblick über ihr gesamtes bisheriges Werk und zugleich einen Einblick in die Vorarbeiten für ihren neuen Film. Denn kein geringer Teil der Arbeit der Viennale besteht in der Produktion von Inhalten und Texten über Film und Kino – die in kleinen Sammlungen und Katalogen gedruckt werden oder im elektronischen Format verfügbar sind –, und die weitergehende Verbindungen und gedankliche Vertiefungen anregen können und sollen.



OROSLAN
Matjaž Ivanišič, Slowenien/Tschechische Republik
2019



ATLANTIS
Valentyn Vasyanovych, Ukraine 2019

MONOGRAFIEN

ANGELA SCHANELEC

Indirect Cinema

Als zu Beginn der 2000er Jahre unter dem Begriff „Berliner Schule“ eine neue Generation von deutschen Regisseur*innen wahrgenommen wird, bezieht diese von Anfang an Angela Schanelec mit ein. Filme wie MEIN LANGSAMES LEBEN oder ICH BIN DEN SOMMER ÜBER IN BERLIN GEBLIEBEN erscheinen mit den Arbeiten von



Christian Petzold und Thomas Arslan als Manifestation einer neuen Haltung zum Kino, die zugleich sinnlich und sehr überlegt ist. Vom Theaterschauspiel kommend (immer wieder ein Nebenschauplatz ihrer Filme), zählt bei Schanelec jede Geste, jedes Wort. Nicht als Elemente auf einer Perlenkette von festgelegten Abläufen, sondern als feine Momente in einem Netzwerk, das sich ständig weiter verändert und zu so etwas wie einer abstrakten Autobiografie wird. Für sich sein, Paar sein, für eine Nacht, für ein Leben vielleicht, Familie sein, den anderen betrauern. Schanelecs Filme verschränken diese Grundthemen mit einer Ästhetik, die mit Bressons „wunderbaren und schrecklichen Maschinen“ in inniger

Beziehung steht: der Kamera, die einen sehr bewussten Ausschnitt setzt, und dem weit geöffneten Tonapparat, der bei Schanelec alles hört, den Lärm der Stadt und das Rumoren im Bauch. Nicht nur die Themen wandern seit DAS GLÜCK MEINER SCHWESTER durch ihre Arbeiten, sondern auch die Akteure (Wolfgang Michael, Maren Eggert, Devid Striesow, Sophie Aigner u.a.). Gebündelt wird die Kraft dieser Motive in ihrem jüngsten Film ICH WAR ZU HAUSE, ABER, für den Angela Schanelec bei der Berlinale 2019 den Regiepreis bekam.

In Anwesenheit von Angela Schanelec.

ALA EDDINE SLIM

Kino an den Rändern

Die Arbeiten des in Sousse, Tunesien, geborenen Ala Eddine Slim lassen sich verschiedenen Genres zuordnen: dem Dokumentarfilm, der Videokunst oder – wie seine letzten beiden Langfilme – dem Erzählkino. Er interessiert sich



für ein Kino an den Rändern, erklärt er; ein Interesse, das sich in der Bedeutsamkeit der von ihm gewählten Themen ebenso widerspiegelt wie in seiner Handhabung unterschiedlicher Stile. In Slims breit gefächertem Werk kehren einige Leitmotive immer wieder: das Problem der Grenzen, der Militarisierung, der Illegalität, die realen wie die imaginären Territorien, die Einsamkeit und der Rückzug.

Ala Eddine Slims erste Kurzfilme entstanden im Kontext der Bildenden Kunst und wurden für Installationen kreiert; 2016 dann erreichte er bei den Filmfestspielen in Venedig mit seinem Feature-Debüt AKHER WAHED

FINA Aufsehen. So wie dieser Übergang vom Ausstellungsraum in den Kinosaal ist auch Slims filmisches Schaffen eines der stetigen Verwandlung – das doch nie die Zusammenhänge aus den Augen verliert. Es ist ein atmosphärisches und an Schauplätzen reiches Kino, kraftvoll und üppig, das politische Gegebenheiten wie filmische Erfahrungen gleichermaßen im Gedächtnis bewahrt.

In Anwesenheit von Ala Eddine Slim.

PIERRE CRETON

Die Erde bestellen, filmen

Filmmacher und Poet, doch hauptberuflich Ackerbauer und Viehzüchter, porträtiert Pierre Creton die Wirklichkeit, die ihn umgibt, und vermag deren innewohnende Schönheit zu vermitteln. Er ist ein unverfälschter Filmkünstler,



einer, der die feinen Bewegungen der Seele und die Zartheit menschlicher Beziehungen wahrzunehmen in der Lage ist. Er ist einer, dessen Schaffen frei ist von den Lasten und Manierismen des Systems, und er kann daher in diesem Schaffen besonders mutig und konkret sein.

Bei Creton sind Kunst und Leben untrennbar ineinander verschränkt, und „leben“ bedeutet hier, sich neuen Situationen und Begegnungen zu öffnen – nicht zuletzt, um Erfahrungen zu machen, die wiederum in einen kommenden Film einfließen können. Weil als Filmmacher zu arbeiten eben auch bedeutet, eine lebenswerte Welt um sich herum zu gestalten, die Landarbeiter wie Dichter, Leute von

fern und nah, Ansässige und Zuwanderer miteinbezieht, und in der Gedanken, Wünsche, Absichten und Freundschaften geteilt werden. Cretons Kino ist daher – in der sozialen Bedeutung des Begriffs – zutiefst politisch.

In Anwesenheit von Pierre Creton und Vincent Barré.

SÍLVIA DAS FADAS

Auf der Suche nach Geistern und Bildern



Sílvia das Fadas aus Coimbra in Portugal arbeitet als Filmmacherin, Forscherin und Lehrerin. Seit ihrer Zeit an der Cinemateca Portuguesa in Lissabon und ihrem Studium am California Institute of the Arts hat sie sich dem analogen Material verschrieben und dreht auf 16mm. Interessiert an Legenden und Volkskultur erkundet sie in dokumentarisch-essayistischen Arbeiten das, was sich davon in der wirklichen Welt als Spuren und Überbleibsel abdrückt. Sie setzt sich mit (wieder)gefundenen Bildzeugnissen auseinander und erweckt sie zu neuem filmischen Leben. Ihre Werke entstehen in Erkundungen. Alleine mit ihrer Kamera macht sie sich auf den Weg in die Wirklichkeit oder ins Archiv und sucht nach Geistern und Bildern oder Geistern in Bildern. Dabei spiegelt sich in ihrer Hinwendung an das Material mehr als eine militante Nostalgie. Vielmehr verweist ihr Schaffen auf eine mögliche Zukunft des Kinos. Sílvia das Fadas sammelt Bilder, um sie zu teilen; Bilder, die von einer anderen, utopischen Form des Zusammenlebens erzählen.

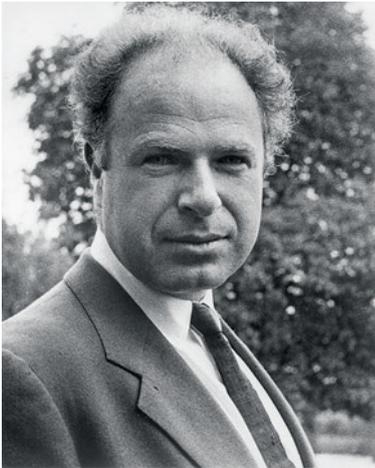
In Anwesenheit von Sílvia das Fadas.

KINEMATOGRAFIEN

PETER BROOK

A Man of Many Languages

In seinen Arbeiten für Theater und Kino legt Peter Brook das Augenmerk auf die Überwindung kultureller Grenzen. Dabei erforscht er kontinuierlich die Möglichkeiten des menschlichen Ausdrucks, der Bühnen- und der Filmsprache. Zugleich gelingt es ihm, die jeweilige Bedeutung und den Zweck von Bewegungen und Strukturen augenscheinlich werden zu lassen. Brooks forschendes Interesse am kulturellen Austausch belegt auch die vorliegende Auswahl von Werken, bei denen es sich nicht um Adaptionen von Theaterstücken – ein Genre, in dem Brook zuhause ist – handelt: *THE MAHABHARATA* ist eine filmische Annäherung an eines der bedeutendsten Epen des alten Indien, während *LORD OF THE FLIES* auf dem gleichnamigen Klassiker des Nobelpreisträgers William Golding basiert. *MODERATO CANTABILE* verfilmt einen Roman von Marguerite Duras, und als Vorlage für *MEETINGS WITH REMARKABLE MEN* dienen autobiografische Schriften des griechisch-armenischen, spirituellen Lehrers George Gurdjieff. Die Viennale präsentiert eine von Peter Brook neu geschnittene Version des Films und freut sich, den Regisseur im Rahmen dieses Programms als Gast zu begrüßen.



In Anwesenheit von Peter Brook.

CECILIA MANGINI

Liebe und Revolution: Arbeiten für das Kino



Sie ist eine der großen linken Intellektuellen des italienischen Kinos, das sie zunächst als Filmkritikerin, bald auch als Filmemacherin – häufig in Zusammenarbeit mit ihrem Ehemann Lino Del Fra – leidenschaftlich begleitet und bereichert hat. Dennoch sind Cecilia Manginis Arbeiten hierzulande weitgehend unbekannt. Anlässlich der Restaurierung eines ihrer zentralen Werke, des kurzen Dokumentarfilms *ESSERE DONNE* (1963–65), widmet ihr die Viennale einen kleinen Schwerpunkt, bestehend aus vier Filmprogrammen – einige der Filme sind hier erstmals mit englischen Untertiteln zu sehen. Ein Spezifikum von Manginis Filmarbeit, die sie immer als militante Praxis verstanden hat, ist der Einsatz von Archivmaterial als – wie sie selbst es formuliert hat – audiovisuellem Vermächtnis der politischen Kämpfe der Marginalisierten. Ihnen Stimme und Gesicht zu verleihen und zugleich die Mechanismen ihrer gesellschaftlichen Unterdrückung freizulegen, davon handeln ihre Filme. Ohne Wenn und Aber.

In Anwesenheit von Cecilia Mangini und Paolo Pisanelli.

BRASILIEN ENTFLAMMT!

Eine Roadmap des brasilianischen Kinos

Die hier versammelten Beispiele unabhängigen Filmschaffens bilden – ihrer ästhetisch-stilistischen Heterogenität wie unterschiedlichen territorialen Herkunft zum Trotz – Facetten einer Malaise des Landes Brasilien ab, deren politische Eckpfeiler von den beiden Polen Lula da Silva und Jair Bolsonaro markiert werden. Grund der Auswahl



CHÃO
Camila Freitas, Brasilien 2019

ist der Versuch, die Veränderungen der vergangenen beiden Jahrzehnte zu verstehen; weswegen auch einige ältere Filme Eingang fanden, die (mehr oder minder indirekt) in den Werken jüngerer Regisseur*innen widerhallen.

Einige der Filme konzentrieren sich auf die jüngste politische Situation, andere befassen sich mit Klassenunterschieden, weitere greifen die stets latent vorhandene Rassenfrage auf oder untersuchen die Präsenz indigener Völker in der brasilianischen Gesellschaft – oder richten den Fokus auf den Kampf um Landbesitz. Doch sie alle folgen der sich stets ändernden Identität eines heterogenen Volkes. Und sie bieten Einblicke in

das, was von Nachrichten, Berichten und Statistiken nur unvollständig dargestellt werden kann: Brasilien (ist) entflammt! Seine Wut, Trostlosigkeit, Sehnsucht, Gewalt, Hoffnung, Unterdrückung und Freude sind in der Sprache des Kinos festgehalten – die uns erlaubt, mit anderen Augen zu sehen.

DER WEIBLICHE BLICK

Die Wiederentdeckung der Filme von Louise Kolm-Fleck



In einer von Beginn an männlich dominierten Branche etabliert die Wiener Film-pionierin Louise Kolm-Fleck (1873–1950) – Tochter von Louis Veltée, dem Besitzer des Wiener Stadtpanoptikums – erstmals eine österreichische Filmproduktion, gründet mit der Vitafilm den damals größten Atelierkomplex Europas, schreibt zumindest zwei Dutzend Drehbücher und führt weit über hundertmal Regie. Dieses Programm widmet sich dem Leben dieser ersten österreichischen Regisseurin, das sich wie eine Parabel auch auf die österreichische Filmgeschichte liest: rasanter Aufstieg beim Stummfilm, goldene Zeit in den frühen 1920er Jahren, Wechsel zum Tonfilm, Vertreibung durch die Nationalsozialisten, vergessen nach 1945.

Dank einer internationalen Recherche ist es gelungen, verborgene Schätze in Frankreich, Dänemark, der Schweiz und Deutschland zu heben und in Neurestaurierungen verfügbar zu machen. Das Außergewöhnliche an diesen für die Berliner Hegewald-Film hergestellten Produktionen ist die Fokussierung auf das Schicksal der Heldin. Wobei insbesondere das Aufzeigen der begrenzten Handlungsspielräume von Frauen in einer patriarchalen Gesellschaft von erstaunlicher Modernität zeugt. Mit Filmen über Vergewaltigung, Abtreibung oder Impotenz greift Louise Kolm-Fleck kontroversielle Fragen auf und beantwortet sie mit radikaler Kompromisslosigkeit. Ihre Arbeiten zeigen zudem eine spezifisch weibliche Handschrift, die als originärer Beitrag gewertet werden kann. Es gilt also, das Werk einer beeindruckenden Filmkünstlerin wieder zu entdecken und neu zu bewerten.

EIN PROGRAMM VON FILMARCHIV AUSTRIA. Kuratiert von Anna Dobringer und Nikolaus Wostry.
Sämtliche Programme mit Einführungen und Live-Musikbegleitung.

HISTORIOGRAFIE

RE-WRITING HISTORY THROUGH CINEMA



BORN IN FLAMES,
Lizzie Borden, USA 1977–82

Dieses neuen Restaurierungen gewidmete Programm versammelt Filme, die zur jüngeren Geschichte des Filmerbes gehören. Auf unterschiedliche Weise wird in allen vier hier präsentierten Arbeiten die Notwendigkeit differierender Standpunkte und Perspektiven deutlich. In VARIETY beschäftigt sich Bette Gordon mit dem Thema Voyeurismus aus weiblicher Sicht. Verführung und sexuelles Erwachen sind auch Motive in Lizzie Bordens Mockumentary BORN IN FLAMES, der sich mit feministischen Ansprüchen in einer Welt voller Gewalt gegen Frauen auseinandersetzt und zu konkretem Handeln aufruft. Vergleichbare Kraft vermittelt NUESTRA VOZ DE TIERRA, MEMORIA Y FUTURO von Marta Rodríguez und Jorge Silva, ein formal anspruchsvolles,

politisch engagiertes Werk aus Kolumbien, das den Landraub anprangert. Und schließlich LEUCHTTURM DES CHAOS von Wolf-Eckart Bühler und Manfred Blank, in dem Seefahrer, Verräter, Hollywood-Star Sterling Hayden vielfach abschweifend Rückschau hält auf sein wildbewegt konfliktvolles Leben eines Nonkonformisten.

RETROSPEKTIVE

O PARTIGIANO!

Pan-European Partisan Film



BITKA NA NERETVI
Veljko Bulajić, YU 1969

Zwischen den 1940er und den 1980er Jahren entstanden europaweit Filme – vom Westen über die neutralen und blockfreien Staaten bis in die Sowjetunion –, die vom bewaffneten zivilgesellschaftlichen Widerstand gegen den Faschismus erzählten: als „Gründungsmythos“ der jeweiligen Nachkriegsordnung und als Stütze sich neu formierender nationaler (oder paneuropäischer) Identitäten. „O partigiano!“ erlaubt es erstmals, das Erbe des Partisanenfilms in all seiner ästhetischen Vielfalt und in seinem historisch-politischen Kontext zu entdecken. Die Bandbreite reicht vom neorealistischen Drama über das bombastische Militärspektakel bis hin zu Musical und Komödie. Was hier sichtbar werden soll, ist weniger ein Genre als eine Idee: wie das Kino über die Blockgrenzen hinweg dazu beiträgt,

aus der gemeinsamen Erfahrung der Überwindung des Faschismus und der Gräueltaten des Naziterrors neue Werte und Identitäten zu schaffen. Können wir den Partisanenfilm als eine Art Keimzelle eines europäischen Nachkriegskinos verstehen? Und was bedeutet uns dieses Kino zu einer Zeit, in der die Grundpfeiler des europäischen Nachkriegsprojektes in Frage gestellt werden und illiberale und autoritäre Rhetorik zunehmend an Boden gewinnt?

EIN PROGRAMM VON VIENNALE UND ÖSTERREICHISCHEM FILMMUSEUM

25. Oktober bis 4. Dezember 2019

Österreichisches Filmmuseum, Augustinerstraße 1, 1010 Wien

Tel. 01/533 70 54 • filmmuseum.at

GÄSTE DER VIENNALE 2019

Stand 12. 10. 2019

Schiene	Vorname	Nachname	Funktion	Anwesenheit
FEATURES				
A Dog Called Money	Seamus	Murphy	Director	24.–27.
A Portuguesa	Rita	Azevedo Gomes	Director	4.–7.
A Vida Invisível	Karim	Aïnouz	Director	2.–4.
A volta ao mundo quando tinhas 30 anos	Aya	Koretzky	Director	28.–1.
Accession	Tamer	Hassan	Director	27.–1.
Accession	Armand Yervant	Tufenkian	Director	27.–1.
African Mirror	Mischa	Hedinger	Director	28.–31.
And Then We Danced	Levan	Akin	Director	30.–2.
Ang Hupa	Lav	Diaz	Director	1.–4.
Ang Hupa	Hazel	Orencio	Producer	1.–4.
Así habló el cambista	Federico	Veiroj	Director	27.–31.
Atlantique	Mati	Diop	Director	5.
Atlantis	Valentyn	Vasyanovych	Director	3.–6.
Bacurau	Juliano	Dornelles	Director	28.–1.
Blanco en blanco	Théo	Court	Director	27.–28.
Bora – Geschichten eines Windes	Bernhard	Pötscher	Director	24.–6.
Cemetery	Carlos	Casas	Director	29.–2.
Chun nuan hua kai	Ivan	Marković	DOP	31.–4.
Das freiwillige Jahr	Ulrich	Köhler	Director	25.–28.
Das freiwillige Jahr	Henner	Winckler	Director	24.–27.
Die Dohnal	Sabine	Derflinger	Director	31.–3.
Die Dohnal	Niki	Mossböck	Editor	24.–6.
Die Dohnal	Claudia	Wohlgenannt	Producer	24.–6.
Dieser Film ist ein Geschenk	Anja	Salomonowitz	Director	25.–26.; 30.–6.
Evge	Nariman	Aliev	Director	1.–3.
Fourteen	Dan	Sallitt	Director	29.–2.
Ghost Strata	Ben	Rivers	Director	25.–28.
Giraffe	Anna Sofie	Hartmann	Director	1.–4.
Ich war zuhause, aber	Maren	Eggert	Actress	3.–5.
Ich war zuhause, aber	Ivan	Marković	DOP	31.–4.
Ich war zuhause, aber	Angela	Schanelec	Director	31.–5.
It Must Be Heaven	Elia	Suleiman	Director	4.–6.
Kız kardeşler	Ece	Yüksel	Actress	31.–3.
Knives And Skin	Jennifer	Reeder	Director	25.–28.
Krabi, 2562	Ben	Rivers	Director	25.–28.
L'Île aux oiseaux	Sergio	da Costa	Director	1.–4.
L'Île aux oiseaux	Maya	Kosa	Director	1.–4.
La ciudad oculta	Victor	Moreno	Director	3.–6.
La deuda	Belén	Blanco	Actress	29.–2.
La vida en común	Ezequiel	Yanco	Director	25.–28.
Las facultades	Eloísa	Solaas	Director	29.–1.
Le jeune Ahmed	Luc	Dardenne	Director	28.–30.
Les Enfants d'Isadora	Damien	Manivel	Director	1.–4.
Liberté	Albert	Serra*	Director	24.–27.
Liberté	Montse	Triola*	Producer	24.–27.
Little Joe	Emily	Beecham	Actress	26.–27.
Little Joe	Martin	Gschlacht	DOP	24.–6.
Little Joe	Jessica	Hausner	Director	26.–27.
Longa noite	Eloy	Enciso*	Director	24.–27.
Luciérnagas	Edwarda	Gurrola	Actress	24.–6.
Luciérnagas	Bani	Khoshnoudi	Director	30.–2.

Madame Satã	Karim	Aïnouz	Director	2.–4.
Medena Zemja	Samir	Ljuma	DOP	3.–6.
Moi dumki tikhi	Antonio	Lukich	Director	28.–29.
MS Slavic 7	Sofia	Bohdanowicz	Director	31.–3.
MS Slavic 7	Deragh	Campbell	Director	31.–3.
Ne croyez surtout pas que je hurle	Frank	Beauvais	Director	26.–29.
Ne croyez surtout pas que je hurle	Michel	Klein	Producer	26.–29.
Nhà cây	Gregor	Streiber	Producer	2.
No m'estimis	Luis	Miñarro*	Director	1.–5.
Nunca subí el provincia	Ignacio	Agüero	Director	26.–2.
Olanda	Bernd	Schoch	Director	31.–3.
Oroslan	Matjaž	Ivanišin	Director	31.–3.
Por el dinero	Alejo	Moguillansky	Director	2.–6.
Portrait de la jeune fille en feu	Adèle	Haenel	Actress	24.–25.
Príncipe de Paz	Cristian	Manzutto	Producer	3.–6.
Ralfs Farben	Lukas	Marxt	Director	30.–2.
Ralfs Farben	Michael	Petri	DOP, Editor	24.–6.
Répertoire des villes disparues	Denis	Côté	Director	25.–30.
Robolove	Maria	Arlamovsky	Director	4.–6.
Robolove	Michael	Kitzberger	Producer	4.–6.
Serpentário	João	Arrais	Actor	29.–1.
Serpentário	Carlos	Conceição	Director	29.–1.
Sete anos em maio	Affonso	Uchôa	Director	30.–3.
Space Dogs	Stephan	Bechinger	Cutter	24.–6.
Space Dogs	Elsa	Kremser	Director	24.–27.
Space Dogs	Levin	Peter	Director	24.–27.
State Funeral	Sergei	Loznitsa	Director	2.–4.
Technoboss	João	Nicolau	Director	1.–4.
The Climb	Michael	Covino	Director	3.–6.
The Climb	Kyle	Marvin	Actor, Co-Author	3.–6.
The Plagiarists	Paul	Dallas	Producer	26.–28.
Those That, at a Distance, Resemble Another	Jessica Sarah	Rinland	Director	31.–4.
Tommaso	Cristina	Chiriac	Acress	26.–29.
Tommaso	Abel	Ferrara	Director	26.–29.
Tommaso	Anna	Ferrara	Actress	26.–29.
two moons	James	Benning	Director	24.–2.
Un film dramatique	Eric	Baudelaire	Director	24.–26.
Vitalina Varela	Pedro	Costa	Director	1.–4.
Wan mei xian zai shi	Zhengfan	Yang	Producer	29.–3.
Widerstandsmomente	Peter	Janecek	Producer	24.–3.
Widerstandsmomente	Jo	Schmeiser	Director	24.–3.
Wilcox	Denis	Côté	Director	25.–30.
Xurmalar Yetişen Vaxt	Georg	Tiller	Producer	28.–6.
Zombi Child	Bertrand	Bonello	Director	30.–2.
Zumiriki	Oskar	Alegria	Director	4.–7.

SHORTS

Anticlockwise (Linksherum)	Michael	Heindl	Director	24.–31.; 3.–6.
Aquamarine	Billy	Roisz	Director	25.; 28.–6.
Aquamarine	Dieter	Kovačić	Director	28.–31.; 4.–6.
Austrian Pavilion	Philipp	Fleischmann	Director	25.–5.
l'avenir? de F.v.G?	Friedl	vom Gröller	Director	24.–6.
Caterina	Dan	Sallitt	Director	29.–2.
Cézanne	Luke	Fowler	Director	26.–29.
Circumplector	Gaston	Solnicki	Director	24.–30.
Ganze Tage zusammen	Luise	Donschen	Director	24.–26.
Hard-Headed Harmony	Michael	Heindl	Director	24.–31.; 3.–6.

Heavy Metal Detox	Josef	Dabernig	Director	24.–6.
Hochzeit im Paradies	Friedl	vom Gröller	Director	24.–6.
In Times of Deception	Michael	Heindl	Director	24.–31.; 3.–6.
Loading Pit	Lukas	Marxt	Director	30.–2.
Mum's Cards	Luke	Fowler	Director	26.–29.
Na li	Zhengfan	Yang	Director	29.–3.
Parsi	Eduardo	Williams	Director	29.–2.
Princesa morta do Jacuí	Marcela Ilha	Bordin	Director	25.–27.
Quello che verrà è solo una promessa		flatform	Director	29.–31.
Raposa	Leonor	Noivo	Director	29.–1.
Raposa	Vasco	Saltão	DOP	29.–1.
San Vittore	Yuri	Ancarani	Director	1.–3.
Sol negro	Maureen	Fazendeiro	Director	26.–29.
Stones	Michael	Heindl	Director	24.–31.; 3.–6.
Die Strände / Les plages	Astrid J.	Ofner	Director	24.–6.
Styx	Billy	Roisz	Director	25.; 28.–6.
Surge	Billy	Roisz	Director	25.; 28.–6.
Surge	Dieter	Kovačič	Director	28.–31.; 4.–6.
The Tree	Henry	Hills	Director	26.–29.
Thorax	Siegfried A.	Fruhauf	Director	24.–29.; 4.–6.
L'ultimu sognu	Lisa	Reboulleau	Director	4.–7.
Una luna de hierro	Francisco	Rodríguez	Director	25.–29.
Veveer (for Barbara)	Deborah	Stratman	Director	24.–30.
Villa Empain	Katharina	Kastner	Director	27.–6.

HISTORIOGRAFIE

Born In Flames	Lizzie	Borden	Director	31.–2.
Leuchtturm des Chaos	Wolf-Eckart	Bühler	Director	1.–4.
Variety	Bette	Gordon	Director	30.–2.

KINEMATOGRAPHIE: CECILIA MANGINI	Cecilia	Mangini	Director	1.–3.
KINEMATOGRAPHIE: CECILIA MANGINI	Paolo	Pisanelli	Director/Producer	1.–3.

KINEMATOGRAPHIE: PETER BROOK	Peter	Brook	Director	1.–4.
-------------------------------------	-------	-------	----------	-------

MONOGRAFIE: ALA EDDINE SLIM	Ala Eddine	Slim	Director	24.–28.
------------------------------------	------------	------	----------	---------

MONOGRAFIE: ANGELA SCHANELEC	Angela	Schanelec	Director	31.–5.
-------------------------------------	--------	-----------	----------	--------

MONOGRAFIE: PIERRE CRETON	Vincent	Barré	Director	24.–29.
MONOGRAFIE: PIERRE CRETON	Pierre	Creton	Director	24.–29.

MONOGRAFIE: SÍLVIA DAS FADAS	Sílvia	das Fadas	Director	30.–4.
MONOGRAFIE: SÍLVIA DAS FADAS	João	Farelo	Sound	31.–2.

KINEMATOGRAPHIE: BRASILIEN ENTFLAMMT

A vizinhança do tigre	Affonso	Uchôa	Director	30.–3.
Chão	Camila	Freitas	Director	29.–31.
Número zero	Cláudia	Nunes	Director	27.–6.
Vando vulgo vedita	Leonardo	Mouramateus	Director	4.–6.

RETROSPEKTIVE

Nusja dhe shtettrrethimi	Elena	Kadare	Writer	2.–4.
Nusja dhe shtettrrethimi	Kristaq	Mitro	Director	2.–5.

*Die Anwesenheit der mit * gekennzeichneten Künstler*innen wurde im Rahmen des „Programme for the Internationalisation of Spanish Culture (PICE)“ von Acción Cultural Española (AC/E) ermöglicht.*

In Erinnerung an Eric Pleskow

ONE, TWO, THREE

Mit Leidenschaft, Scharfsinn und niemals fehlendem Humor hat Eric Pleskow die Viennale mehr als zwanzig Jahre als Präsident unterstützt. Am 26. Oktober um 10.30 Uhr widmen wir ihm eine Matinee mit ONE, TWO, THREE im Metro Kinokulturhaus.

Der Tatendrang des oscarprämierten Produzenten, den wir auch in seinen legendären Reden spürten, diente als Vorbild für den von James Cagney verkörperten Manager im Gagfeuerwerk von Billy Wilder. Eine furiose Farce als Ode an einen großen Mann.

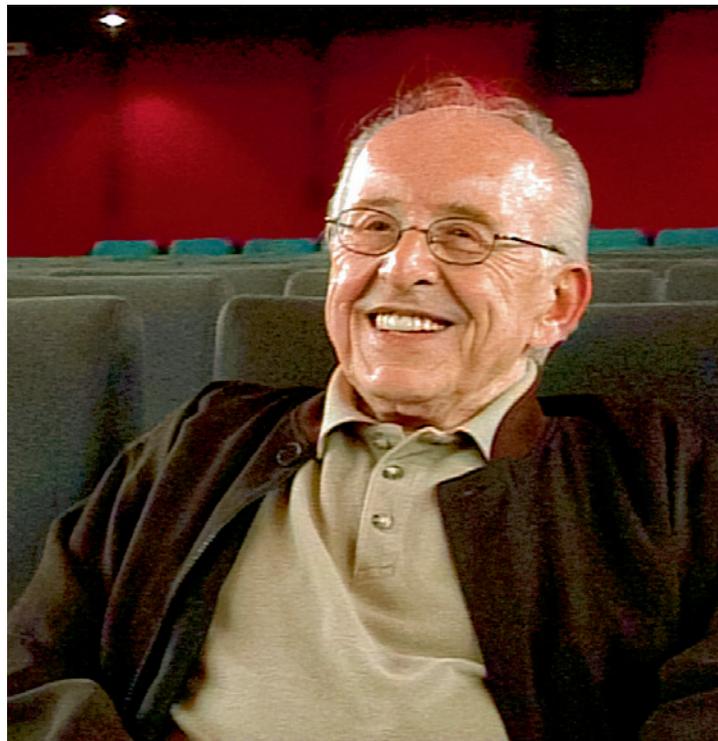
Nach der Filmvorführung laden wir zu einem Gespräch mit der langjährigen Wegbegleiterin und Freundin von Eric Pleskow, Gabriele Flossmann. Das Gespräch moderiert Renata Schmidt-kunz.

ONE, TWO, THREE

R: Billy Wilder, USA 1961, 125 Min, OmdU

Sa 26.10., 10.30h, Metro Kinokulturhaus

Tickets an allen Vorverkaufsstellen und telefonisch unter 01/526 594 769.



Ausstellung

UNERWÜNSCHTES KINO

Vertriebene Filmschaffende in Wien und Budapest 1933–1938



Filmen jenseits des Nationalsozialismus: Ab 1933 flüchteten zahlreiche jüdische Filmschaffende nach Österreich und Ungarn und etablierten hier eine von

NS-Deutschland unabhängige Filmproduktion. Das Filmarchiv Austria beleuchtet erstmals dieses spannende, aber nahezu vergessene Kapitel der Filmgeschichte in einer Ausstellung.

Bis 31. Jänner 2020

Metro Kinokulturhaus

Johannesgasse 4, 1010 Wien

Alle Infos auf filmarchiv.at

VIENNALE-Angebot

Freier Eintritt in die Ausstellung!

Mit einem Viennale Ticket erhalten Sie während der Viennale (24.10.–6.11.2019) freien Eintritt in die Ausstellung UNERWÜNSCHTES KINO.



VIENNALE ZENTRALE

Kunsthalle Wien im MuseumsQuartier



Bar - Events - Diskussionen
TÄGLICH VON 20 UHR BIS 4 UHR FRÜH

KUNSTHALLE WIEN im MuseumsQuartier



1070 Wien, Museumsplatz 1

(U2, U3 Volkstheater / U2 Museumsquartier)

**Freier Eintritt bei allen
Veranstaltungen und Konzerten!**

Die Viennale Zentrale in der Kunsthalle Wien im Museumsquartier ist ab der letzten Oktoberwoche wieder der Treffpunkt für Cine- und Audiophile.

Bei 14 Tagen mit durchgehendem Programm, mit Konzerten, Gesprächen und unzähligen Partys, kann fast schon von einem Festival im Festival die Rede sein. Aber braucht ein Filmfestival das überhaupt? Sollte das Publikum nicht lieber ins Kino gelockt und nicht noch zusätzlich von einem opulenten Rahmenprogramm abgelenkt werden?

Die Viennale war immer schon mehr als nur Kino. In den zwei Wochen spürt man das Festivalfeeling in der ganzen Stadt und durch die Zentrale gewinnt die Viennale eine vertiefende Dimension, die Reflexion und Austausch ermöglicht, oder einfach zum Tanzen bis in die frühen Morgenstunden animiert.

An einigen Tagen verschmilzt das Musik- mit dem Filmprogramm – nicht nur bei den Aperitivi mit der Direktorin Eva Sangiorgi oder den beiden intensiven Gesprächen mit Bertrand Bonello und Angela Schanelec, die einen direkten Einblick in ihre außergewöhnliche Arbeit liefern, sondern auch wenn Regisseur Luke Fowler direkt nach den Screenings von CÉZANNE und MUM'S CARDS in die Zentrale eilt und auf dem Synthesizer mit seinen Improvisationen Klangbilder erzeugt.

Zusätzlich wird es erstmals einen international besetzten Roundtable mit Filmkritiker*innen geben, der das aktuelle Kinojahr behandelt.

Filmaffin ist auch Jozef van Wissem, Langzeit-Kollaborateur von Jim Jarmusch, der uns mit seiner Laute auf eine Reise durch seine Soundtrack-Kompositionen entführt – von ONLY LOVERS LEFT ALIVE bis hin zu neuen Werken.

Zur Eröffnung der Retrospektive „O partigiano!“ konnten wir die renommierten DJs Scientist aus Berlin und Komplex aus Belgrad gewinnen, die beide als absolute Experten in Sachen Musik aus Osteuropa bzw. Ex-Jugoslawien gelten.

Legendär sind die „Soviet Groove“-Mixes von Scientist, die er für Ninja Tunes' Solid Steel Radio-show zusammengestellt hat.

Für einen kleinen Südamerika-Schwerpunkt sorgen die Konzerte des kolumbianischen Musikers Jhon Montoya und die maskierten peruanischen Electro-Cumbia-Helden Dengue Dengue Dengue. Beide sind mit neuen Alben am Start und in einer erstmals in Wien zu sehenden, tanzbaren Live-Umsetzung ihres organischen Sounds mit viel Percussion und Instrumentierung zu erleben.

Der Rahmen rund um das Festival schließt sich nach dem Abschlussfilm mit Auftritten von Africaine 808, die einen treibenden, polyrythmischen Soundteppich auf die Tanzfläche zaubern, sowie der geschätzten Produzentin Fauna mit ihrer experimentierfreudigeren Herangehensweise an elektronische Musik.

Holger Hörtnagl

DO, 24. 10., ab 22 Uhr • **Viennale Eröffnungsparty**
MONTOYA MIT FABIO FLACCO (LIVE) /
OBERST & BUCHNER / ANDAKA



Der kolumbianische Musiker Jhon Montoya hat heuer sein viel beachtetes Album „Otun“ veröffentlicht, auf dem er die Klänge seiner Heimat – von indigenen Gesängen über Salsa und Cumbia – mit einer gehörigen Portion Elektronik verschmilzt.

Resultat ist ein tanzbarer und trotzdem organischer Sound, der live vom Percussionisten Fabio Flacco begleitet wird. Als DJs sind Oberst & Buchner von der Heimlich-Crew und Andaka am Start.

FR, 25. 10., ab 22 Uhr • **Eröffnungsparty: O partigiano!**
KOMPLEKS / SCIENTIST

„O partigiano!“ lautet der Titel der diesjährigen Viennale-Retrospektive, deren Start auch musikalisch gefeiert wird. Mit dabei: der Belgrader DJ



Kompleks und seine ex-jugoslawischen Edits sowie DJ Scientist, Spezialist für Disco und Rock aus Osteuropa, der mit seinem „Soviet

Groove“ auf Ninja Tunes' Solid Steel Radioshow Furore macht.

In Kooperation mit 

SA, 26. 10., 18–20 Uhr • **Get together**
Im Rahmen des VIENNALE APERITIVO ★
APERITIVO KICK-OFF

Zum Auftakt eines langen und dichten Festivalprogramms ein Moment des Austauschs und Kennenlernens. Der Aperitivo ermöglicht in entspannter Atmosphäre mit Gästen der Viennale ins Gespräch zu kommen und bei Snacks und Drinks innezuhalten, bevor es wieder zu den Filmen in die Kinos oder zur Party in der Viennale Zentrale geht.

SA, 26. 10., ab 22 Uhr • **Live / Party**
FM4 CLUB: LULU SCHMIDT (LIVE) /
KRISTIAN DAVIDEK / FUZL

„I'm happy and I hate it!“ – Auf ihrem jüngst erschienenen Debütalbum „BiPopularity“ und bei ihren

schrillen Live-Performances pendelt Lulu Schmidt zwischen Avantgarde-Pop, experimentellen Momenten klassischer Kunst, Noise, Trip-Hop und Rap. Im Anschluss sorgt Musik-Enthusiast Kristian Davidek mit einem seiner legendären Mixes für Euphorie auf dem Dancefloor.



In Kooperation mit



SO, 27. 10., 18–20 Uhr • **Get together**
Im Rahmen des VIENNALE APERITIVO ★
UKRAINIAN CINEMA APERITIVO

Anlässlich des bilateralen Kulturjahres Österreich/Ukraine wird zum Aperitivo geladen. Mit neuen Arbeiten von Antonio Lukich, Valentyn Vasyanovych oder Nariman Aliev ist die Ukraine auch stark im Programm der Viennale vertreten. Das Zusammenkommen ermöglicht das persönliche Kennenlernen der Filmemacher*innen und Vertreter*innen der ukrainischen Kulturszene.



In Kooperation mit



SO, 27. 10., 20 Uhr • **Live / Party**
LUKE FOWLER (LIVE) / DJ MOE

Der Künstler, Filmemacher und Musiker Luke Fowler ist wieder bei der Viennale zu Gast. Im Gepäck hat er neben seinen beiden Filmen CÉZANNE und MUM'S CARDS seinen Synthesizer, mit dem er kollaborative Sounddesigns auf analoger Basis erprobt und erstmals auch dem Wiener Publikum seinen Konzeptsound sowie Improvisationen präsentiert. Synthwave und Cosmic von DJ Moe lassen den Abend synthetisch ausklingen.



MO, 28. 10., ab 21 Uhr • Live / Party
ZION FLEX (LIVE) & DJ YOMOMMA



Die vieltalentierte yomomma produziert, spielt Drums, schreibt ihre eigenen Texte, singt und rappt und erkundet dabei unterschiedlichste Genres von Hip-Hop und Dancehall über Grime zu Afrobeat. Gemeinsam mit der Britin Zion Flex bildet sie ein dynamisches DJ/MC-Duo, das souligen Gesang genauso draufhat wie tichte Raps und dabei auch noch eine Message rüberbringt.

DI, 29. 10., ab 22 Uhr • Live / Party
VIPRA (LIVE) / VATILEAKS / FOREVER TRAXX

Ab 19 Uhr startet die Kunsthalle Wien mit der Ausstellungseröffnung „Time is Thirsty“ eine Reise durch Zeit und Raum. Gefeiert wird im Anschluss in der Viennale Zentrale mit einer Liveperformance vom italienischen Kollektiv Vipra, das sich passenderweise mit dem Konzept der Zeitlosigkeit – *Presenturo* – auseinandersetzt und den DJs Vatileaks und Forever Traxx.



In Kooperation mit **Kunsthalle Wien**

MI, 30. 10., ab 20 Uhr • Live / Party
ATZUR (LIVE) / BLACK PALMS ORCHESTRA (LIVE) / MONSTERHEART DJ-SET



Das Wiener Label Seayou Records beschränkt sich nicht auf Genres, sondern setzt auf Diversität, der im Rahmen einer Werkschau Rechnung getragen wird: Am Start ist dabei Christian Fuchs' Black Palms Orchestra, das in diesem Jahr mit „Tropical Gothic“ Rock 'n' Roll neu interpretiert hat. Dazu gibt es Aura-Pop vom Duo ATZUR und ein DJ-Set der One-Woman-Band Monsterheart.

DO, 31. 10., 19 Uhr • Gespräch
BERTRAND BONELLO



Bonellos Wandlungsfähigkeit sucht ihresgleichen: Er überrascht nicht nur von Film zu Film mit neuen Genres und Stimmungen, sondern agiert auch hinter der Kamera in verschiedensten Funktionen von Regie bis Musik. Mit ZOMBI CHILD stellt er einmal mehr unter Beweis, dass es seinem Kino gelingt, in einen frischen Dialog mit dem aktuellen Weltgeschehen zu treten. In diesem Gespräch gibt der Franzose Einblick in seine Arbeit.

In Kooperation mit **drehbuch FORUM wien**



DO, 31. 10., ab 22 Uhr • Party

GARTEN EDEN: HAUSGEMACHT

Das Hausgemacht-Kollektiv beglückt Wien regelmäßig mit seinen thematisch konzipierten Clubabenden. Zu Halloween verführt die Crew das Publikum, in einen Garten zu pilgern, wo man dem Rhythmus, dem Tanz und der Ausgelassenheit frönt: Techno, TechHouse und Minimal at its best von den DJs Annika Stein, Max Kernmayer, alecid, BYDL, Mas Maris, Dan Bog, Purrdition und Eplie, die jeweils im Duo auftreten.

FR, 1. 11., 16–20 Uhr • Round Table

KINO-DENKEN: FILMKRITIK UND IHRE HERAUSFORDERUNGEN

Die Viennale will dem Diskurs und dem Nachdenken über Film breiten Raum einräumen. Filmkritiker*innen aus verschiedenen Generationen sprechen über Prinzipien ihrer Arbeit und Themen des Kinojahres. Mit Andrey Arnold (A), Francisco Ferreira (P), Andrei Gorzo (RO), Victor Güimares (BR), Patrick Holzapfel (A), Frederick Jaeger (D), Dana Linssen (NL), Nicolas Rapold (USA), Lucía Salas (AR), Marcos Uzal (F). Moderation: Roger Koza (AR)

Naturweine von **Vinifera** **MEINKLANG**

FR, 1. 11., ab 22 Uhr • Party

DENGUE DENGUE (LIVE) / AL TROPICAL / D.B.H



Dengue Dengue
Dengue ist ein peruanisches Electro-Cumbia-Duo, das auf den angesagtesten Partys rund um den Globus seine mit Tropical Bass aufgefetteten traditionellen Sounds

versprüht. Live wird das mit bunten Visuals und Masken und Live-Percussion umgesetzt. Mit ihrem neuen Album „Zenit & Nadir“ bespielen sie dabei erstmals Wien. Der Name – auf Deutsch übersetzt „Ich will feiern!“ – ist Programm.

SA, 2. 11., 18.30 • Gespräch

Im Rahmen des VIENNALE APERITIVO ★ ANGELA SCHANELEC



Neben ihrem außergewöhnlichen Filmschaffen gehört Angela Schanelec auch zu jenen Filmemacherinnen, die in ihrem Denken über das Kino Augen öffnen

können. Filmemachen war für die gelernte Theater-schauspielerin eine bewusste Entscheidung, die mit den Arbeitsweisen des Kinos zusammenhängt. In diesem Gespräch gibt es die Gelegenheit, Schanelecs Arbeitsprozesse nachzuvollziehen.

In Kooperation mit 

SA, 2. 11., ab 22 Uhr • Party

MALEFIZ

Das queere Clubformat MALEFIZ ist mittlerweile ein Fixstarter im Viennale-Partyreigen und darf auch in diesem Jahr nicht fehlen. Schließlich sind uns die ausgelassenen Partys, bei denen Tanzwütige auf ihre Kosten kommen, schon so richtig ans Herz gewachsen. Da dürfen die DJs Hertz bube und J'aime Julien auf keinen Fall fehlen.

SO, 3. 11., 19.30 Uhr • Diskussion

Im Rahmen des VIENNALE APERITIVO ★ DROHENDE KONFLIKTE UND NAHENDE KRIEGE

„Menschen in Europa schließen Kriege nicht aus.“ So lautet das erschreckende Ergebnis der Studie „Security Radar 2019“ des Regionalbüros für Zusammenarbeit und Frieden in Europa der Friedrich-Ebert-Stiftung (FES ROCPE). Der Film ATLANTIS zeigt als Zukunftsvision verheerende Auswirkungen

eines Krieges zwischen Russland und der Ukraine. Wie kann ein krisengeschütteltes Europa solche Szenarien verhindern? Es diskutieren Regisseur Valenty Vasyanovych, Reinhard Krumm (FES ROCPE), die Journalistin Stephanie Liechtenstein und Kulturwissenschaftler Walter Ötsch, moderiert von Renata Schmidtkunz.

In Kooperation mit



SO, 3. 11., 21.30 Uhr • Live / Party

ANT ANTIC (LIVE) / BELLY DANCE SERVICE

Hinter dem heimischen Soundprojekt Ant Antic verbirgt sich Sänger, Multiinstrumentalist und Produzent Tobias Koett, der mit seinem eindringlichen Mix aus Ambient, elektronischer Tanzmusik und kontemporärem R&B und seiner neuesten EP „Whoop!“ ganz lockeren Spagat zwischen Pop- und Clubmusik schafft. DJ-Verstärkung erhält er von Belly Dance Service.



Dank an  Heineken

MO, 4. 11., 18.30 Uhr • Diskussion

Im Rahmen des VIENNALE APERITIVO ★ ÜBERLEBEN IM SPANISCHEN KINO

Luis Miñarro (NO M'ESTIMIS), Oskar Alegria (ZUMIRIKI) und Victor Moreno (LA CIUDAD OCULTA) diskutieren ihre unterschiedlichen Ansätze und Arbeitsweisen im unabhängigen spanischen Kino. Sie sprechen über sämtliche Aspekte ihrer Arbeit, von der Planung über den Dreh bis zur Vorführung. Moderiert von Eva Sangiorgi.

In Kooperation mit



MO, 4. 11., 21 Uhr • Live / Party

JOZEF VAN WISSEM (LIVE) / ALASKA AL



Jozef Van Wissem spielte den Soundtrack zu Jim Jarmuschs ONLY LOVERS LEFT ALIVE auf der Laute ein. Als Duo releasen die beiden 2019 das Album „An Attempt to Draw Aside the Veil“. Musikalisch bewegt sich Jozef Van Wissem irgendwo zwischen melancholischer Avantgarde, Barock und New-Wave und entführt uns mit seiner Laute auf eine melancholische Reise. Danach übernimmt Alaska Al mit Vinyl-Soundtracks.

DI, 5. 11., ab 21 Uhr • Party
DJ NOMAD



DJ Nomad ist musikalisch in den 1980er Jahren sozialisiert und entdeckte die DJ-Kultur mit dem Afro/Cosmic-Movement. Mittlerweile hat sich der Raritätensammler auf tropische Klänge sowie afrikanischen Soul, Funk und Disco spezialisiert und lässt mit seiner Partyreihe Vulkandance und als Resident der legendären Tropical Discoteq in Paris transkulturelle Tanzmusik hochleben.

MI, 6. 11., ab 22 Uhr • Viennale Abschlussparty
AFRICAINÉ 808 (LIVE) / FAUNA (LIVE) / MISONICA / THERESE TERROR



Inspiziert von Rhythmusgeschichte aus aller Welt produziert das Duo Africaine 808 elektronische Tanzmusik als zeitgeistige Melange mit polyrhythmischen Beats und Grooves. Ein experimentierfreudiges Live-Set der Wiener Produzentin Fauna – verfeinert mit Einflüssen aus Hip-Hop und Bass Music – rundet den Abend ab. Das Warmup liefert DJ Misonica, Therese Terror den Power-Abschluss.



VIENNALE AFTERPARTYS

Erstmals wird es in diesem Jahr nach offiziellem Festivalende ein feierndes Nachglühen in der Viennale Zentrale geben:

DO, 7. 11., ab 22 Uhr • V'19 Afterparty
DISORDER: FAST & NICE

Disorder ist der Wiener Club für Techno, Trance und Industrial – Hauptsache düster, laut und schnell. Die DJs Insecurity, Zero, Ric49, Ernst August Graefe und Diamond versuchen für euch die tiefsten Frequenzen aus den Boxen zu kitzeln. Rave on!

FR, 8. 11., ab 20 Uhr • V'19 Afterparty II
**JOHANN SEBASTIAN BASS (LIVE)
GASSEN AUS ZUCKER & JOURNEY TO
TARAB: ZUCKERREISE**

Johann Sebastian Bass hat sich mit seiner Interpretation von Elektropop samt Elektro-Cembalo und Talkbox eine Riesen-Fanbase aufgebaut. Weil irgendwann aber immer Schluss sein muss, lädt die Band zum Abschiedskonzert und wird von Special Guests Anka-thie Koi, Pænda, Maraskino und Gewürztraminer unterstützt. Als Opening-Act spielen Astro Kit. Im Anschluss bestreiten Journey to Tarab und Gassen aus Zucker die Afterparty mit den DJs Arne Spremberg, Johann & Grete und Lenia b2b Alex Eigner.

Dank an  www.diemietbar.com

DER STANDARD SCHENKT HAPPY HOURS MIT RAUCH BIO RHABARBER

Während des Festivals erhalten Sie zwischen 20 und 21 Uhr gegen Vorweis eines Viennale-Tickets eine Flasche Franz Josef Rauch Bio Rhabarber gespritzt in der Viennale Zentrale.

Solange der Vorrat reicht.

DERSTANDARD



★ DIE VIENNALE APERITIVI ★ 18–20 UHR ★

Auch in diesem Jahr lädt die Viennale an ausgewählten Tagen zum *Aperitivo* in die Viennale Zentrale – wo Kinofans, Filmemacher*innen und Branchengäste bei Drinks und Snacks in entspannter Atmosphäre ins Gespräch kommen können.

Free Viennale Drink von



Snacks von



Filmpreise

WIENER FILMPREIS

Der Wiener Filmpreis, eine von der Stadt Wien gestiftete und im Rahmen der Viennale vergebene Auszeichnung, gilt einem aktuellen österreichischen Langfilm, der im vergangenen Jahr zur Aufführung gelangte. Die Dotierung dieses Preises besteht aus einem Geldbetrag, der von Seiten der Kulturabteilung der Stadt zur Verfügung gestellt wird, einer monetären Unterstützung vom Hotel The Harmonie Vienna, sowie großzügigen Sachwerten, gestiftet von den Sponsoren BLAUTÖNE und viennaFX. Beim Wiener Filmpreis werden zwei Preise vergeben: der Preis für den besten österreichischen Film und der Spezialpreis der Jury. Jede der beiden Auszeichnungen ist mit Geldspenden und Sachwerten dotiert.

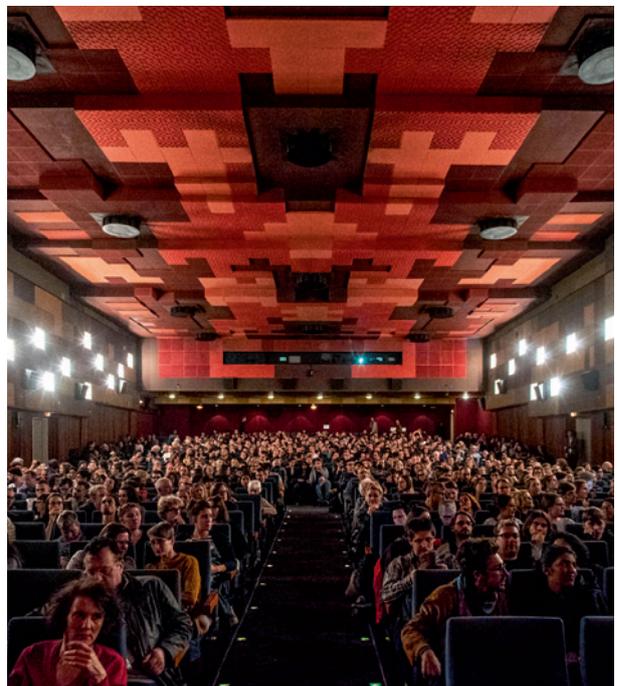
Jury des Wiener Filmpreises 2019

Auch in diesem Jahr ist die Jury des Wiener Filmpreises prominent besetzt. Sie setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen: Dem Theaterregisseur Alexander Charim, Herwig Kempinger, Präsident der Wiener Secession, und Helga Rössler, bis vor kurzem Leiterin des Computerstudios am Institut für Design der Universität für angewandte Kunst.

Die Vergabe des Wiener Filmpreises findet im Rahmen der Abschlussgala der Viennale am Abend des 6. November 2019 statt.

FIPRESCI-PREIS

FIPRESCI, der Internationale Verband der Filmkritiker*innen, wurde 1930 gegründet. Der Verband hat sich der Pflege journalistischer Ethik verschrieben



und vertritt die professionellen Interessen seiner Mitglieder. Die Mitglieder der FIPRESCI kommen aus aller Welt und finden sich in kleinen Jurys auf zahlreichen Filmfestivals ein, um den Preis des Internationalen Filmkritiker*innenverbandes zu vergeben. Meist wählen sie dabei – wie bei der Viennale – aus einer Reihe von Erstlingswerken junger Regisseur*innen.

STANDARD-VIENNALE-PUBLIKUMSPREIS

„Der Standard“ organisiert auch dieses Jahr wieder den Preis der Standard-Publikumsjury. Die Juror*innen wählen aus den Festivalbeiträgen einen Film aus, der noch keinen Verleih in Österreich hat. Findet der ausgezeichnete Film in der Folge einen Vertrieb, unterstützt „Der Standard“ den Filmstart mit kostenlosem Anzeigenraum in der Zeitung.

ERSTE BANK MehrWERT-FILMPREIS

Im Rahmen des *MehrWERT* Sponsoringprogrammes ist die Erste Bank seit sechzehn Jahren Hauptsponsor der Viennale und vergibt heuer zum neunten Mal den Erste Bank *MehrWERT*-Filmpreis. Aus den bei der Viennale 2019 präsentierten österreichischen Filmproduktionen wählt eine unabhängige Jury einen Preisträgerfilm. Die Bekanntgabe des Gewinners erfolgt im Rahmen der Viennale Abschlussgala. Der Erste Bank *MehrWERT*-Filmpreis ermöglicht einen zweimonatigen Aufenthalt in New York verbunden mit einer Präsentation der Arbeiten des Preisträgers in New York. Die Realisierung des Erste Bank *MehrWERT*-Filmpreises findet in Zusammenarbeit mit der Viennale, dem Deutschen Haus at NYU und dem Anthology Film Archives statt.

Mehr zu den Preisen und den Preisträger*innen können Sie auf viennale.at nachlesen.



Das Festival

VIENNALE KINOS

Gartenbaukino

I., Parkring 12 (U3 Stubentor, U4 Stadtpark)

Stadtkino im Künstlerhaus

I., Akademiestraße 13 (U1, U2, U4 Karlsplatz)

Urania

I., Uraniastraße 1 (U1, U4 Schwedenplatz)

Österreichisches Filmmuseum

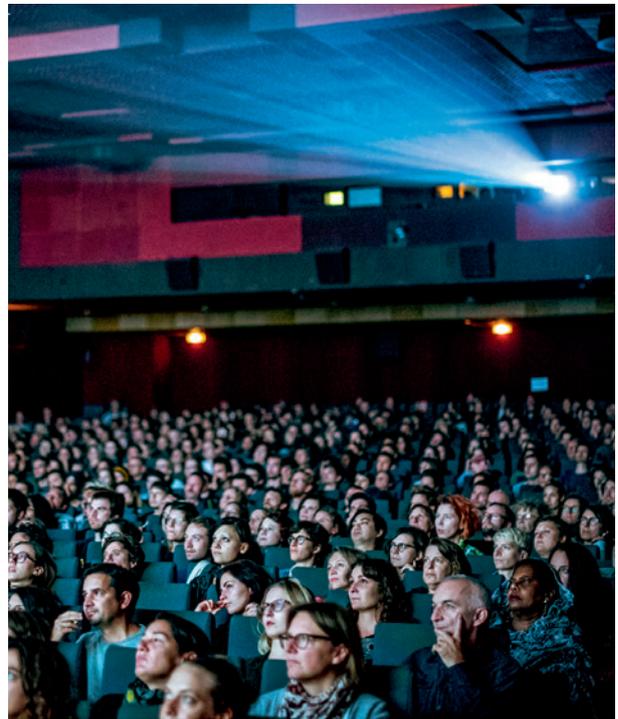
I., Augustinerstraße 1 (U1, U2, U4 Karlsplatz)

Metro Kinokulturhaus

I., Johannesgasse 4

Historischer Saal, Eric Pleskow Saal

(U1, U3 Stephansplatz • U1, U2, U4 Karlsplatz)



VORVERKAUFSSTELLEN

Gartenbaukino

I., Parkring 12 (U3 Stubentor, U4 Stadtpark)

Metro Kinokulturhaus

I., Johannesgasse 4

(U1, U3 Stephansplatz • U1, U2, U4 Karlsplatz)

Schottentor/Universität

I., Schottentor (U2 Schottentor/Universität)

Stadtkino im Künstlerhaus

I., Akademiestraße 13 (U1, U2, U4 Karlsplatz)



VIENNALE ZENTRALE

Kunsthalle Wien im Museumsquartier

7., Museumsplatz 1

(U2, U3 Volkstheater • U2 Museumsquartier)



VIENNALE BARRIEREFREI

Die Viennale bietet an allen Veranstaltungsorten Zugang für Rollstuhlfahrer*innen.

Gartenbaukino vier Rollstuhl-Stellplätze und zwei Behinderten-Parkplätze

Stadtkino im Künstlerhaus, Urania jeweils zwei Rollstuhl-Stellplätze und zwei Behinderten-Parkplätze

Metro Kinokulturhaus zwei Rollstuhl-Stellplätze im Historischen Saal, ein Rollstuhl-Stellplatz im Eric Pleskow Saal

Österreichisches Filmmuseum zwei Rollstuhl-Stellplätze

Begleitpersonen haben freien Eintritt und einen Sitzplatz in unmittelbarer Nähe des Rollstuhlplatzes.

Viennale Zentrale barrierefrei zugänglich

Ticketinformationen

Ticketverkauf ab 19. Oktober 2019, 10 Uhr

An folgenden Viennale Kassen können Tickets erworben werden:

- an den Vorverkaufsstellen
- über die Viennale Website
- per Telefon
- in den Festivalkinos

VORVERKAUFSSTELLEN

19. bis 24. Oktober, täglich 10 bis 20 Uhr
(Barzahlung, Bankomat oder Kreditkarte)

Metro Kinokulturhaus

Schottentor

Gartenbaukino (24. 10., Vorverkauf bis 17 Uhr)

ZUSÄTZLICHE EXPRESSKASSEN

Für Käufe von bis zu 10 Tickets

19. und 20. Oktober, 10 bis 20 Uhr

(nur Expresskassen; nur Barzahlung)

Stadtkino im Künstlerhaus

Für alle Kassen – mit Ausnahme der Expresskassen – werden bei großem Andrang Wartenummern ausgegeben.

TICKETS IM INTERNET

19. Oktober bis 6. November

(Bezahlung per Online-Banking oder Kreditkarte)

viennale.at

TICKETS PER TELEFON

19. Oktober bis 6. November, täglich 10 bis 20 Uhr

(Bezahlung nur per Kreditkarte)

01/526 594 769

Per Telefon bzw. online gekaufte Tickets sind an allen Vorverkaufsstellen oder in den Viennale Kinos abzuholen. Ab 30 Minuten vor Beginn einer Vorstellung sind ausschließlich Tickets für diese Vorstellung erhältlich.

TICKETVERKAUF IN DEN FESTIVALKINOS

24. Oktober bis 6. November

Geöffnet ab einer Stunde vor Beginn der ersten bis zum Beginn der letzten Vorstellung (Barzahlung, Bankomat oder Kreditkarte)

Gartenbaukino

Stadtkino im Künstlerhaus

Urania

Österreichisches Filmmuseum

Metro Kinokulturhaus

Ab 30 Minuten vor Beginn einer Vorstellung sind ausschließlich Tickets für diese Vorstellung erhältlich.

RESTTICKETS

BEI AUSVERKAUFTEN FILMEN

30 Minuten vor Vorstellungsbeginn werden Wartenummern für Resttickets ausgegeben.

TICKETVERKAUF FÜR DIE RETROSPEKTIVE O PARTIGIANO!

Pan-European Partisan Film

Mit Vorverkaufsbeginn am 19. Oktober sind Tickets für die gesamte Retrospektive O PARTIGIANO! (25. Oktober bis 4. Dezember) an allen Viennale Kassen sowie online und telefonisch erhältlich. Es gelten die Preise der Viennale. Für Mitglieder des Filmmuseums gelten die Preise des Filmmuseums (nicht bei Onlinekauf).

Alle Filme, die nach der Viennale – ab dem 7. 11. – im Filmmuseum gezeigt werden, können selbstverständlich auch wie gewohnt auf filmmuseum.at oder unter Tel. 01/533 70 54 reserviert und an der Kassa des Österreichischen Filmmuseum gekauft werden. Es gelten die Preise des Filmmuseums.

FREIE SITZPLATZWahl

Bei allen Vorstellungen der Viennale – mit Ausnahme der Galas – gilt freie Sitzplatzwahl.

TICKETPREISE

Ticketsystem von WWTS

Einzelticket	€ 9,50	
Ab 10 Tickets	€ 9,—	pro Ticket
Ab 20 Tickets	€ 8,30	pro Ticket

ERMÄSSIGUNGEN

erhältlich mit entsprechendem Nachweis

Einzelticket	€ 9,—	
Ab 10 Tickets	€ 8,50	pro Ticket
Ab 20 Tickets	€ 7,80	pro Ticket



DERSTANDARD



Kunden der
ERSTE

STUDENTS' DAYTIME TICKET € 6,50

Ermäßigte Tickets für Lehrlinge, Student*innen, Schüler*innen sowie Präsenz- und Zivildienstler

Für alle Vorführungen vor 17.30 Uhr erhalten Student*innen, Schüler*innen, Lehrlinge sowie Präsenz- und Zivildienstler unter 27 Jahren – gegen Vorweis des entsprechenden Ausweises – ab 1 Stunde vor Vorstellungsbeginn ermäßigte Tickets um 6,50 Euro an der Kinokassa.

Sollten für eine Vorstellung vor 17.30 Uhr nur noch Resttickets vorhanden sein, erhalten Student*innen, Schüler*innen, Lehrlinge sowie Präsenz- und Zivildienstler diese bei Verfügbarkeit ebenfalls zum ermäßigten Preis.



KATALOG ZUR RETROSPEKTIVE O PARTIGIANO!

Pan-European Partisan Film

Begleitend zur Retrospektive erscheint ein Buch zu „O partigiano!“ mit Texten von Jurij Meden zu allen in der Schau gezeigten Filmen.

Erhältlich an allen Viennale Vorverkaufsstellen und in den Kinos, unter viennale.at und in ausgewählten Wiener Buchhandlungen. 64 Seiten, Englisch

Verkaufspreis € 9,—

VIENNALE MERCHANDISING

Publikationen und Artikel des Festivals sind an allen Viennale Vorverkaufsstellen und in den Kinos sowie online erhältlich:

Katalog Festival	€ 15,—
Katalog Retrospektive	€ 9,—
Textur #1 – Angela Schanelec	€ 9,—
V'19 Plakat	€ 3,—
V'19 Schlüsselband	€ 3,—
V'19 Rucksack von Tucano	€ 25,—



TEXTUR #1 ANGELA SCHANELEC

TEXTUR ist eine neue Publikationsreihe, inspiriert vom zuvor von der Viennale herausgegebenen THE USEFUL BOOK.

In jeder Ausgabe wird der Schwerpunkt auf einer/m anderen Filmregisseur*in liegen. Die Publikation be-

zieht dabei einer breiten Palette von Beiträgen, sie bezieht ihre Inhalte aus Text und Bild und verdichtet sie in diesem zugleich einfachen und reichen Buch. #1 ist der deutschen Filmemacherin Angela Schanelec gewidmet.

James Lattimer interviewt Schanelec auf einem langen Sommerspaziergang durch Berlin. Maren Eggert, die in mehreren ihrer Filme mitwirkte, und Ivan Marković, Schanelecs aktueller Kameramann, tauschen in einem Café ihre Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit der Filmemacherin aus. Ein Gedicht von Lawrence Raab, eine Kurzgeschichte von Schanelec selbst und ein Text von Ulrich Köhler bereichern das Buch ebenso wie persönliche Beiträge von Kritiker*innen, Filmemacher*innen und Festivalprogrammierer*innen zu jedem ihrer Werke.

Eine Auswahl an Fotografien von Ivan Marković lädt zu einem visuellen Exkurs ein und bebildert dabei die Vorbereitungen auf Schanelecs letzten Film wie auch die Recherche zu ihrem neuen.

Erhältlich an allen Viennale Vorverkaufsstellen und in den Kinos, unter viennale.at und in ausgewählten Wiener Buchhandlungen. 88 Seiten, Englisch

Verkaufspreis € 9,—

Aktionen

In Kooperation mit der Viennale

ERSTE BANK *Mehr*WERT-FILMMATINEE

Am Sonntag, 3. November lädt die Erste Bank zu einer Matinee bei freiem Eintritt ein.

Der Film MEDENA ZEMJA (HONEYLAND) begleitet die Wildbienenimkerin Hatidze. Es gibt eine Regel in der Imkerei: Man sollte nur die Hälfte des Honigs nehmen und den Rest den Bienen überlassen. Hatidze respektiert das. Die fragile Balance von Geben und Nehmen wird jedoch durch eindringende Nachbar*innen gestört ... Über einen Zeitraum von drei Jahren gefilmt, zeichnet HONEYLAND das sensible Porträt einer der letzten Imker*innen Europas und zeigt eine verschwindende Welt – in atemberaubend schönen Bildern.

MEDENA ZEMJA (HONEYLAND)

Nordmazedonien 2019, 86 Min, OmdU

R: Ljubomir Stefanov, Tamara Kotevsk

So 3.11., 10h, Gartenbaukino

VERGABE DER TICKETS FÜR DIE ERSTE BANK *Mehr*WERT-FILMMATINEE

Die Gratis-Tickets (max. 2 pro Person) erhalten Sie bei den Viennale Vorverkaufsstellen im Gartenbaukino, Metro, Schottentor und Stadtkino im Künstlerhaus und über das Erste Bank *Mehr*WERT-Gewinnspiel: sponsoring.erstebank.at



JAMES BENNING: TWO MOONS IM NATURHISTORISCHEN MUSEUM WIEN

Anlässlich des 50. Jubiläumsjahres der ersten bemannten Mondlandung beschäftigt sich eine umfangreiche Sonderausstellung im NHM Wien mit dem Mond aus verschiedensten Perspektiven: historischen, wissenschaftlichen und künstlerischen. Unter der Vielzahl an präsentierten künstlerischen Positionen findet sich auch James Bennings neuer Film TWO MOONS, der am So 27.10. um 18.30h im Filmmuseum seine Kinopremiere im Rahmen der Viennale feiern wird.

Der Mond. Sehnsucht, Kunst und Wissenschaft

Ausstellung 30. Oktober 2019 bis 1. Juni 2020

Naturhistorisches Museum Wien

1., Maria Theresien-Platz



DIE 16. Ö1 VIENNALE FRÜHSTÜCKSFILME

Als gemeinsame Initiative von Ö1 und Viennale gibt es wieder zweimal die Gelegenheit, zu frühmorgendlicher Stunde ins Kino zu gehen. Gezeigt werden, jeweils nach einem Gratisfrühstück:

MARRIAGE STORY

R: Noah Baumbach, USA 2019, 137 Min, OmdU

Mit: Scarlett Johansson, Adam Driver

Di 29.10., 6.30h, Gartenbaukino

BOOKSMART

R: Olivia Wilde, USA 2019, 102 Min, OmdU

Mit: Kaitlyn Dever, Beanie Feldstein, Jessica Williams

Di 5.11., 6.30h, Gartenbaukino



UKRAINISCHE FILME BEI DER V'19

Das Jahr 2019 wurde zum bilateralen Kulturjahr Österreich-Ukraine ausgerufen, um das vorhandene kreative Potential beider Länder zu nützen und damit neue Fundamente für eine vertiefte kulturelle und wissenschaftliche Kollaboration zu legen. Im Rahmen der Viennale sind in Zusammenarbeit mit dem Ukrainischen Institut vier hochspannende filmische Arbeiten zu sehen, die als Beispiele für die vielfältige und lebendige Kulturszene der Ukraine stehen. Am 27.10. findet in der Viennale Zentrale von 18 bis 20 Uhr ein Aperitivo statt, bei dem es Gelegenheit gibt, Filmemacher*innen und Kulturkurator*innen persönlich kennenzulernen.

ATLANTIS

R: Valentyn Vasyanovych, Ukraine 2019, 108 Min, OmeU

3.11., 17h, Stadtkino im Künstlerhaus • 4.11., 21h, Urania

EVGE

R: Nariam Aliev, Ukraine 2019, 96 Min, OmeU

25.10., 13.30h, Urania • 2.11., 15.30h, Stadtkino im KH

MOI DUMKI TIKHI

R: Antonio Lukich, Ukraine 2019, 100 Min, OmeU

28.10., 21h, Urania • 29.10., 13h, Stadtkino im Künstlerhaus

TATO MAMYN BRAT

R: Vadym Illkov, Ukraine 2018, 76 Min, OmeU

29.10., 13.30h, Urania



SPEZIALFÜHRUNG IM KUNSTHISTORISCHEN MUSEUM WIEN

Das KHM bietet auch heuer wieder eine Spezialführung an. Dabei wird die große Ausstellung zu Caravaggio & Bernini thematisch mit einem der herausragenden filmischen Virtuosen von Licht und Schatten verschränkt, Pedro Costa und dessen VITALINA VARELA.

Licht, Schatten und die Menschen dazwischen

Licht und Schatten wären für ihn Instrumente, um seine Protagonist*innen zu schützen, sagt Costa. Damit bringt er ein humanistisches Element in diese eigentlich ästhetischen Kategorien. Die am Beginn des Barock in Italien wirkenden Caravaggio und Bernini stellen auch Menschen und deren Gefühle ins Zentrum ihrer ästhetischen Arbeit. Es geht um die Dynamik des Blicks und das Drama, das sich in der Genauigkeit einer Darstellung der Welt abdrückt. In Costas VITALINA VARELA porträtiert der Filmemacher mit hingebungsvoller Empathie die titelgebende Frau und findet im Halbdunkel verwaorlter Vororte essenzielle Gefühle einer Heimatlosigkeit. Wie Caravaggio und Bernini geht er von der Wirklichkeit aus, um die Wahrheit zu finden.

Sa 2.11., 14.15h • Mo 4.11., 14.15h

Kunsthistorisches Museum Wien

1., Maria Theresien-Platz

KUNST
HISTORISCHES
MUSEUM
WIEN

Anmeldung unter: viennale@khm.at.

Beschränkte Teilnehmerzahl. Treffpunkt: Foyer KHM.

Eintritt und Führung sind kostenlos!

Informationen unter 01/525 24-4027 oder khm.at

VIENNALE FILMQUIZ

Auf viennale.at finden sich ab Mitte Oktober zahlreiche Gewinnspiele, bei denen attraktive Preise von Kooperationspartner*innen verlost werden. Das absolute Highlight unter den Gewinnspielen ist das Viennale Filmquiz mit Fragen rund um das diesjährige Festivalprogramm. Der Hauptpreis ist eine Akkreditierung für die Berlinale (20. 2. bis 1. 3. 2020).

Mit freundlicher Unterstützung der Berlinale

ZINE ESKOLA VISITING VIENNALE

Die renommierte baskische Filmschule Zine Eskola tauscht diesen Herbst den Vortragssaal gegen den Kinosaal und schickt für die Dauer des Festivals einen Jahrgang von San Sebastian nach Wien. Die Filmstudent*innen werden neben den Filmvorführungen auch Vorträgen und Lectures beiwohnen und so das Festival in allen Facetten kennenlernen.

In Kooperation mit



APA – AUSTRIA PRESSE AGENTUR

Für die APA als österreichische Nachrichtenagentur und als größter Informationsdienstleister des Landes ist die mediale Abdeckung der Viennale im Rahmen kultureller Berichterstattung seit Jahren eine Selbstverständlichkeit. Über APA-Comm bezieht die Viennale zudem maßgeschneiderte Informationslösungen zur Erreichung der bestmöglichen medialen Performance.



DER STANDARD SCHENKT HAPPY HOURS MIT RAUCH BIO RHABARBER

Während des Festivals erhalten Sie zwischen 20 und 21 Uhr gegen Vorweis eines Viennale-Tickets eine Flasche Franz Josef RAUCH Bio Rhabarber gespritzt in der Viennale Zentrale.

Solange der Vorrat reicht.

DERSTANDARD



SATYR FILMWELT & METRO KINOBAR

Der neu eröffnete Filmshop im METRO Kinokulturhaus bietet Cineast*innen alles, was das Herz begehrt: Filmliteratur, DVDs und Blu-rays, Filmposter und ausgewählte Soundtracks auf CD und Vinyl.

Viennale-Angebot:

Zu jedem Einkauf in der Satyr Filmwelt erhalten

Besucher*innen der Viennale gratis einen Bio-Espresso an der METRO Kinobar.



VIENNALE SPECIAL AUF KINO VOD CLUB

KINO VOD CLUB ist mehr als nur ein Streaming Portal - Gemeinsam mit österreichischen Kinos, Produzent*innen und Filmemacher*innen wird der österreichische Kinofilm in den Fokus gerückt, um einen nachhaltigen Beitrag zum Fortbestand der Filmlandschaft zu leisten. Zum Viennale Special im KINO VOD CLUB:

kino.vodclub.online



Medienpartner

Sonderpublikationen und Formate

Medienpartner aller Sparten begleiten die Viennale und tragen damit zur intensiven Kommunikation rund um das Festival bei. Einige erstellen zum Festival eigene Publikationen und Formate, die wir hier, nach Medien geordnet, vorstellen möchten:

DERSTANDARD

Viennale-Standard in 4 Ausgaben

Die Tageszeitung DER STANDARD produziert begleitend zum diesjährigen Festival vier Sonderbeilagen, in denen tagesaktuell über das Festival und sein Programm berichtet wird. Erscheinungstermine: Sa 19.10., Do 24.10., Mi 30.10. und Sa 2.11.

Online berichtet die Tageszeitung unter derStandard.at/Viennale ausführlich über das Festival und versorgt die User*innen – ergänzend zur Printausgabe – mit vielen wichtigen Programmtipps.



Viennale-Falter

In der Falter-Beilage finden sich neben den Kurzbeschreibungen und Terminen sämtlicher Filme informative Hintergrundberichte zum Festival und zu seinen Gästen.

Erscheinungstermin: Mi 16.10.



Das celluloid Filmmagazin Viennale Special 2019

Sonderausgabe mit vertiefenden Stories zum Programm, Interviews und praktischem Spielplan als Beilage zur Wiener Zeitung. Infos zur Viennale und das Magazin zum Nachlesen auch online unter celluloid-filmmagazin.com und unter kiosk.at/celluloid



ray Filmmagazin und ray-magazin.at

In der Oktoberausgabe bringt das ray Filmmagazin einen V'19-Schwerpunkt. Online veröffentlichen ray-Autorinnen und Autoren während des Festivals ihre Erlebnisse, Eindrücke und Filmkritiken live aus dem Viennale-Geschehen.

Täglich unter ray-magazin.at



Ö1-Frühstückskino und Berichterstattung auf Ö1

Ö1 widmet dem Publikum zwei Frühvorstellungen am Di 29.10. und Di 5.11. jeweils um 6.30 Uhr im Gartenbaukino (Infos Seite 24). Darüber hinaus begleitet Ö1 das Festival mit ausführlicher Berichterstattung im „Morgenjournal“, „Mittagsjournal“ und im „Kulturjournal“.



FM4 Festivalradio

Viennale-Schwerpunkt in der Berichterstattung von FM4: täglich Specials mit zahlreichen Gästen und Verlosungen, FM4 Homepage Spezial (Mi 30.10., 19-22 Uhr) und online unter fm4.orf.at/viennale. Außerdem widmet der Sender den Film LE DAIM und in der Viennale Zentrale feiern wir am Sa 26.10, ab 22 Uhr gemeinsam einen FM4 Club.



Viennale – Berichterstattung im ORF

Die Filmredaktion des ORF berichtet sowohl im „Kulturmontag“ und in der „matinee“ wie auch in der „Kulturzeit“ auf 3SAT ausführlich über die Viennale und begleitet das Festivalgeschehen laufend in den verschiedenen Ausgaben der „ZIB“.



ORF Wien

Das Landesstudio Wien liefert Viennale-Programmtipps in „Wien Heute“ (täglich 19 Uhr, ORF2) sowie laufende Berichterstattung zum Festival – auch on air auf Radio Wien, Frequenz 89.9 | 95.3.



Viennale auf orf.at

Laufend neue Filmkritiken, das Festival täglich im Überblick, Tipps, Berichte und Interviews mit Viennale-Filmgästen: ORF.at präsentiert im eigenen Festivalkanal das aktuelle Geschehen auf orf.at/viennale

INFOSCREEN

Viennale-Diary auf Infoscreen – your city channel

Seit dreizehn Jahren wird das Festival von INFOSCREEN, dem Medium im öffentlichen Raum, über das beliebte Viennale-Diary begleitet. Ab Mi 16.10. berichtet INFOSCREEN über aktuelle Filmhighlights, Konzerte, Specials und Diskussionen der V'19.



W24

Der Wiener Stadtsender W24 zeigt neben der tagesaktuellen Berichterstattung zur Viennale täglich Filmtipps von Festivaldirektorin Eva Sangiorgi und widmet der Viennale eine komplette Sonderausgabe der Sendung „Wiener Bühnen“. Livestream und Mediathek w24.at.

Medienpartner

Folgende Medien sind auf vielfache Weise an der Kommunikation und damit am Gelingen des Festivals beteiligt:



MARKETING-PARTNER

Film

Austrian Film Commission
Berlinale
Cinéma du Réel
Crossing Europe
Diagonale
Drehbuchforum Wien
Festival dei Popoli
Ficunam
FIDMarseille
Filmarchiv Austria
Forum Österreichischer Filmfestivals
FrauenFilmTage
IndieLisboa
Int. Frauenfilmfestival Dortmund / Köln
Int. Kinderfilmfestival Wien
Int. Kurzfilmtage Oberhausen
Kino im Kesselhaus
Österreichisches Filmmuseum
Punto de Vista

Vienna Film Commission
Vienna Shorts
Visions du Réel
WienXtra Video & Filmtage

Kultur, Kunst, Non-Profit

Akademie der Bildenden Künste
Amnesty International Österreich
Arbeiterkammer Wien
Arena Wien
Ärztchamber für Wien
Blickfang
Büchereien Wien
Club Wien
Die Angewandte
Festspielhaus St. Pölten
Friedrich-Ebert-Stiftung
ImPulsTanz
Kulturreferat ÖH Uni Wien
Kunsthalle Wien
Kunsthistorisches Museum Wien

Lateinamerika Institut
MAK
mumok
MuseumsQuartier
Naturhistorisches Museum Wien
Tanzquartier Wien
Technisches Museum Wien
Ukrainian Institute
Weltmuseum Wien
Wiener Festwochen
Wiener Konzerthaus
Wiener Volkshochschulen
WUK

Medien

APA
Biorama
DATUM
Fleisch Magazin
goodnight.at
MALMOE
Reiselust Magazin
springerin

stadtbekannt
!ticket
uni:view

Business

Constantin Film
cyledge
Direct Marketing
European Youth Card
Filmgalerie Achteinhalb
Forward Festival
freikarte.at
Goldbach Audience
KAFFEEKÜCHE Schottentor-Passage
KINO VOD CLUB AUSTRIA
ORF OMC
Schüren Verlag
snipcard
Thalia
Tools at work
ZONE Media

Förderer und Sponsoren

Förderer



Sponsoren



Sponsoren

25hours Hotel beim
Museumsquartier
Abrechtsberger
APFEL-ANTI-K
Austrian Airlines
BLAUTÖNE
blumenkultur
CAMPARI
Canon
card complete
Die Mietbar
Europe Direct
FedEx

GOMI Zelte & Mietmöbel
Heineken
INFOSCREEN
J. Hornig
KULTURFORMAT
Lusthaus Wien
Max Brown Hotels
Mionetto Prosecco
Napoli Dragee Keksi
Niemetz
Palais Hansen Kempinski
Vienna
Plantical
Rauch Fruchtsäfte

Renault Österreich GmbH
SAE Institute
Schloss Gobelsburg
Stadt Wien | Wiener Wasser
The Harmonie Vienna
TRZEŚNIEWSKI
Tucano
vienna fx|post production
Weingut Bründlmayer
Weingut Christoph
Edelbauer
Weingut Edlmoser
Weingut Fischer
Wirecard

Restaurant-Sponsoren

Café Ansari
Café Diglas
Café Prückel
Café Restaurant Leto
Café Schwarzenberg
Figlmüller Wien
Glacis Beisl
Lusthaus Wien
Market
Ribelli
Stadtwirt
Xpedit